

Aus dem Inhalt:

Einfach leben	S2
Gelassenheit	S3
Ehe als Paradies?	S4
Löwenleiberl, -Baustein	S8
Flohmarkt 2017	S9

Liebe GründbergerInnen!

Ich mache mich auf, um mein Paradies zu suchen!

Mit meinem letzten Gottesdienst am So, 10. 9. um 9 Uhr begeben wir uns in meine einjährige Auszeit, in mein Sabbatical. Die Erzählung vom Paradies in unserer Bibel – wir hören diesen Text alljährlich in der Osternacht – singt von einem 7. Tag, an dem Gott ruht und sein „Werk“ genießt. Die Ruhe gehört also wesentlich dazu zur Arbeit, zum kreativen Prozess. Ich gönne mir und auch der Pfarre St. Markus diese Auszeit, dieses Loslassen. Wenn wir tagaus und tagein am Arbeiten sind, am Organisieren und Zusammenhalten, dann kann es passieren, dass wir diesen segensreichen Blick von außen verlieren. Ich will ihn mir neu schenken lassen, will – in der „Mitte“ meines Lebens angekommen – mir Zeit nehmen und einen neuen Rundblick wagen: Was habe ich bis jetzt getan? Was war gut, was nicht? Gibt es Abhängigkeiten, die sich eingeschlichen haben; was will ich mit meinem Leben, meinem Arbeiten, meinem Dasein in der Welt bewirken?

Diesen Fragen möchte ich in diesem Jahr nachgehen und dazu braucht es ein Aussteigen aus dem „Feld“ St. Markus. Ich bin bisweilen auch ein bisschen ängstlich, weil viel meiner Energie und Tagesstruktur mit meiner Tätigkeit als Pfarrassistent zusammenhängt. Was bin ich also ohne meine Arbeit? Wie organisiere ich mir meine Tage? Noch habe ich nur eine vage Vorstellung; ich weiß, dass ich mich nicht (wieder) mit Projekten, Reisen, Tätigkeiten zupflastern will, sondern mir ganz bewusst eine Pause, eine Leerstelle eben das „Nichts“ zumuten will. Wird es mich verändern? Wird es euch verändern? Wir werden sehen.

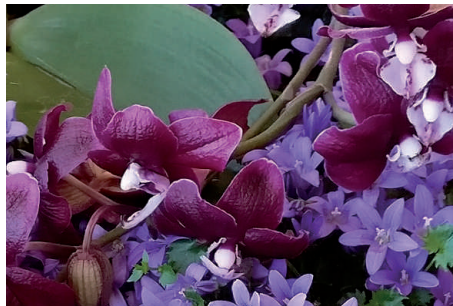
In diesem Sinn lege ich meine Verantwortung für dieses eine Jahr in gute andere Hände und vertraue, dass Gottes Geist uns in die Weite führt (vgl. Psalm 18).

Behüte euch alle Gott und er schenke mir und euch die Ruhe des Sabbats, des 7. Tages seiner Schöpfung. Wir sehen uns im Herbst 2018 wieder!

Matthias List, PfarrA

Vertreibung aus dem Paradies

„Und Gott pflanzte einen Garten in Eden.“ (Gen 2,8f) So müsste das erste Buch Mose beginnen, folgt man der Chronologie der Schöpfungserzählungen. Diese Ur-Erzählungen sind keine überprüfbaren Tatsachenberichte, sondern reflektieren aus der Sinnperspektive der Gottesbeziehung die reale Welt. Der biblische Autor nähert sich dem Thema der Verfehlung gegen Gott in Form einer modellhaften Erzählung an und verlegt die Erfahrung von Leid in die Erzählung der Ur-Eltern.



Als semitische nomadisierende Stämme die Wüste Sinais durchquerten und das fruchtbare Land Kanaans erreichten, muss ihnen diese Gegend als Paradies (griech. Paradeisos, Garten, umgrenzter Bereich) vorgekommen sein. Gottes Schöpfung hat den einen Zweck: Wohnstätte des Menschen zu sein. Dem „Erdling“ (heb. Adamah) wird es anvertraut, sich gut um Gottes Garten zu kümmern. Der Auftrag zu verwalten, die Tiere zu benennen, setzt an sich Gestaltungsmöglichkeit wie Erkenntnis voraus. Da der Mensch nur in Beziehung existieren kann,

erschafft Gott dem Adam eine ebenbürtige Partnerin. Wir kennen den Verlauf der Erzählung allzu gut. Das Paradies wird zum unwiederbringlichen Ort. „Hat Gott wirklich gesagt, ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?“ (Gen 3,1). Im Symbol der Schlange – als sehr kluges Geschöpf Gottes – wird Misstrauen gesät. Die erste Übertretung besteht also im „Nein“ zur sehr gut befundenen Schöpfungsordnung. Durch diese Überschreitung wird der Mensch tatsächlich erkennend. Er ist nackt im Sinne von bloßgestellt vor Gott, sich seiner Bedürftigkeit als „Erdling“ wie seiner Sterblichkeit bewusst. D.h. der Mensch kann die Begrenzungen menschlichen Daseins nicht mehr als etwas Natürliches anerkennen. So verweist Gott Adam und Eva – als die Mutter allen Lebens – aus dem Paradies und entlässt sie in eine Welt, die sie aus eigenem Vermögen gestalten müssen. Doch Gott kündigt seinen Schöpfungswillen nicht auf und bleibt der „Ich bin da“. Diese Zusage ist Kern unseres jüdisch-christlichen Glaubens.



Martina Reesch

Einfach leben - einfach leben?

Vor einigen Tagen saß ich gemütlich mit einer Tasse Kaffee am Balkon und bewunderte die Farbenpracht unseres Kirschbaumes. Seine rosa-weiße Blütenpracht bringt mich jedes Frühjahr zum Staunen. Als meine 14jährige Tochter mich fragte: „Mama, was machst du da?“ antwortete ich: „Ich erfreue mich am Anblick unseres Kirschbaumes“. „Und was tust du?“ fragte sie nach und ich antwortete wieder: „Nichts, ich sitze nur da und schaue.“ Dabei war mir weder langweilig noch spürte ich das Verlangen nach mehr. Es war ein zufriedenes Dazusitzen und ein Genießen der Gegenwart“. Ich war mit mir im Reinen. Die warmen Sonnenstrahlen auf der Haut nach dem kalten Winter, der fröhliche Gesang der Vögel und das Aufbrechen der Natur in seinen bunten Farben beglückte mich. Das ist ein Kurzurlaub mitten im Alltag ohne Kofferpacken und ohne Kosten. **Kennen Sie auch solche Orte, Momente oder Begegnungen in denen Sie einfach leben und sich gleichzeitig reich beschenkt fühlen.** Es ist das kurze Innehalten, das bewusste Wahrnehmen von Erlebnissen, Düften und Tönen. Ein schmackhaftes Essen, der herzhaft Biss in ein

Stück frisches Obst oder eine Kugel Eis. Sprüche, wie: **„Das Wesentliche ist oft einfacher Natur.“** **„Weniger ist mehr!“** **„Es gibt so viel, das ich nicht brauche“** gehen mir in solchen Momenten durch den Kopf. Aus diesem Blickwinkel gesehen, erscheint mein Leben reich. Ich darf loslassen und einfach nur Da sein. Welche Kostbarkeit in unserer schnelllebigen Zeit. Gönnen auch Sie sich immer wieder solche Auszeiten. Leben Sie bewusst mit allen Sinnen. Leben Sie einfach.



Astrid Anita Koller



Gelassenheit

Was wir gewinnen, wenn wir älter werden?

Der „philosophische Seelsorger“ Wilhelm Schmid, ein vielgelesener und erfolgreicher Autor, hat seine Erfahrungen dazu in seinem gleichnamigen Buch (Insel Verlag) veröffentlicht.

Mich hat es sehr angesprochen. Ich hoffe, dass meine freie Wiedergabe auch Ihnen einige hilfreichen Gedanken vermitteln kann, ja so manche auch selber das Buch lesen möchten.

Während unserer Ausbildung im Linzer Priesterseminar (1961-1966) - ich war damals gut zwanzig Jahre alt - wurden wir verpflichtet, ein persönliches Testa-



ment zu verfassen. Gefühlsmäßig sträubte ich mich heftig dagegen: „Jetzt schon? Ich bin ja noch so jung! Ich habe ja noch nichts zu vererben!“

„Soll ich wirklich schon ans Sterben denken?“ Seit meiner Pensionierung, verbunden mit mancher Krankheit und Einschränkung, beschäftige ich mich sehr damit, wie ich mein Älterwerden mit einer mir entsprechenden Gelassenheit meistern kann. Es geht um die Kunst des Älterwerdens, statt mit allen Mitteln dagegen zu rennen (Anti-Aging).

Die Deutung des Älterwerdens als etwas, das keinen Sinn hat, sodass mit allen Mitteln dagegen vorzugehen ist, könnte ein Auswuchs des überschießenden Ichismus in moderner Zeit sein, der das ewig junge Ich propagiert: Ich für immerdar und ewiglich.

Unser Leben pulsiert zwischen gegensätzlichen Polen wie Freude und Ärger, Angst und Hoffnung, Sehnsucht und Enttäuschung. Jedes Werden geht mit einem Vergehen einher, jedes Vergehen mit einem Werden, auch das Älterwerden. Dass wir bis zum Lebensende Lernende bleiben müssen hat schon der Philosoph Seneca (1. Jhdt. n. Chr.) geschrieben.

Im Alter gewinnt das Wörtchen „noch“ immer mehr Bedeutung: Was ist mir wichtig? Was sollte ich nicht mehr länger aufschieben? Noch kann ich einen

Freund anrufen, um mit ihm zu plaudern. Sehr wichtig ist es, noch bestehende Freundschaften zu pflegen, denn neue



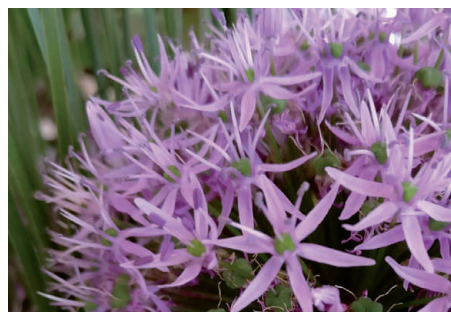
Freundschaften ergeben sich im höheren Alter kaum mehr. Noch bleibt Zeit für eine Entschuldigung, die angebracht erscheint. Noch ist Zeit, etwas zurückzugeben oder zu schenken. Noch ist Zeit, zu danken.

Im letzten Abschnitt unseres Lebens müssen wir lernen, langsamer zu werden, die Kräfte einzuteilen, Nachsicht mit uns selber zu üben, mehr als in früheren Zeiten allein zu sein, das Leben zu überdenken, das gelebt worden ist, und den Tod vor Augen zu haben, der keine ferne Möglichkeit mehr ist. Das Älterwerden kennt Mühen, von denen Jüngere nichts wissen können, z.B. die Bedienung technischer Geräte, die in vielen Bereichen komplizierter wird.

Manche Lust können wir vielleicht noch sehr bewusst genießen: Ein Konzert, gutes Essen und Trinken und das Schwelgen in Erinnerungen.

Was ist uns doch alles gelungen, was wurde uns alles geschenkt, wo haben wir gerade noch Glück gehabt, wie gut haben wir es geschafft, manche Widrigkeit unseres Lebens zu meistern!

Krankheit und Schmerzen können eine große Belastung für uns Ältere sein.



Zum Glück gibt es heute sehr viele medizinische Möglichkeiten, die Linderung bringen. Was noch an Unangenehmem bleibt, sollte ich versuchen, in mein Leben zu integrieren, um mich nicht in einem ständigen Kampf dagegen aufzuheben.

Was uns ebenfalls zur Gelassenheit beim Älterwerden hilft, ist Berührung.

Die Berührung ist eine Aufmerksamkeit, ohne die ein Mensch zu verwelken droht. Was für das Kleinkind gilt, gilt auch für uns Ältere.

Ein großer Segen ist für alle Beteiligten, wenn alte Menschen eine gute Beziehung zu ihren Kindern und Enkelkindern pflegen. Dann finden die Enkel eine Idylle des Wohlwollens und der Gelassenheit vor, die entscheidend zu ihrer Entwicklung beiträgt. Die alten Menschen erfahren hier eine Abrundung ihres Lebenssinnes und gewinnen wieder ein Stück Gelassenheit.



Was hoffentlich für immer bleibt, ist die Liebe zu dem Menschen, mit dem das Leben oder wenigstens ein Abschnitt des Lebens geteilt wird.

Ein Mensch genügt, um gemeinsam mit ihm dem Leben Sinn zu geben!!

Der tiefste Grund zur Gelassenheit besteht für uns glaubende Christen in der Hoffnung oder gar Überzeugung, dass mit dem Tod unser Leben nicht vorbei ist, sondern dass wir zu unserem Gott gerufen werden, der uns die Fülle allen Lebens schenken wird.



Altpfarrer Maislinger

Ein Paradies-Rezept

Paradiesisches Mohnküchlein mit himmlischer Mascarpone-Creme

Zutaten für 4 Souffle Förmchen
(Durchmesser 10 cm)

Für das Küchlein:

- 2 Eier (Gr. L)
- 3 EL Rohrohrzucker (Alternativ Mischung 1,5 EL Rohrohrzucker + 1,5 EL Birkenzucker)
- 4 EL fein geriebener Mohn
- 1 mittlerer Apfel geschält und fein gerieben
- frische Vanille
- Prise Zimt, Nelken, Salz

Für die Creme:

- 2 Eier (Gr. L)
- 2 EL Rohrohrzucker (Alternativ Mischung 1 EL Rohrohrzucker + 1 EL Birkenzucker)
- 4 EL Mascarpone
- FrISChe Zitronenzeste und/oder Orangenzeste
- Prise Salz

Für die Küchlein Dotter und Eiweiß trennen. Dotter mit 2 EL Zucker, Vanille, Zimt und Nelken kräftig und lange rüh-

ren bis die Creme schön hell wird, dann vorsichtig den geriebenen Mohn und den geriebenen Apfel untermengen.

Zum Schluss den mit einer Prise Salz und 1 EL Zucker nicht zu lange geschlagenen Eischnee vorsichtig unterheben.

In die mit wenig Butter gefetteten Souffleformen füllen und im auf 160° vorgeheizten Backrohr mit Heißluft 15 Minuten backen.

Herausnehmen, abkühlen lassen und nicht erschrecken, wenn die Küchlein zusammenfallen....es wird kein Souffle...

Für die Creme die Eier ebenfalls trennen und die Dotter mit 1 EL Zucker und der Zeste cremig aufschlagen. Dann löffelweise den nicht zu kalten Mascarpone vorsichtig einrühren und weiter aufschlagen. Zuletzt das Eiweiß mit der Prise Salz und dem restlichen Zucker fest rühren bis eine schöne cremige Masse entsteht. Bei Bedarf noch etwas Zucker hinzufügen. Zum Schluss vorsichtig unter die Mascarpone-Ei-Mischung heben.

Jetzt lassen wir unserer Phantasie freien Lauf.

Im Wesentlichen ist unser paradiesischer Nachtisch fertig, d.h. Creme grosszügig auf die ausgekühlten Küchlein drapieren,

und schmecken lassen....oder

das Küchlein mit Früchten der Saison belegen oder mit karamellisierten Apfelstücken, mit Fruchtpüree noch tränken, wer es geistiger bevorzugt mit Rum oder Whiskey.

Die Creme lässt sich ebenfalls noch aromatisieren, je nach Wunsch. Eine etwas ausgefallene Variante: 1 EL Kürbiskernöl gleich zu Beginn zu dem Dotter/Zucker Gemisch und kräftig aufschlagen. Die fertige Creme mit geriebenen Kürbiskernen verfeinern.

Also, gutes Gelingen und paradiesischen Genuss!



Adelheid Leeb

Ehe als Paradies ?

Die Tochter sitzt im Zimmer und versucht ein Kreuzworträtsel zu lösen. Plötzlich stockt sie und fragt ihren Papa: „Vati, Lebensende mit drei Buchstaben?“ Vater: „Ehe“

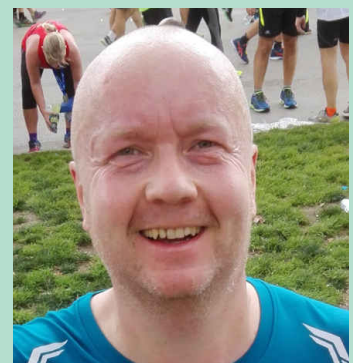


Solche und ähnliche Witze zum Thema gehören zum guten Ton in unserer Gesellschaft. Meistens von Männern erdacht und zum Besten gegeben.

Einer langjährigen Beziehung bzw. Ehe haftet etwas Langweiliges an, etwas das nicht mehr in unsere schnelllebige Zeit passt. Schneller, abwechslungsreicher, Erlebnisse, Erlebnisse, Erlebnisse. Wie sollte da eine langjährige Ehe in eine paradiesische Vorstellung passen?

Ich hatte das Glück meine Frau zweimal zu heiraten. Einmal sehr jung, unerfahren und naiv und einmal nach dreijähriger Trennung reifer, älter, fantastisch. Was passierte zwischen Ehe 1 und Ehe 2. Etwas Gravierendes : Ich wurde ein bisschen erwachsen. All das was mir anfangs zu eng, zu wenig Luft zum Atmen gab, wurde mir später zu Heimat und Tiefe. Paradies in einer Ehe heißt sich absolut vertrauen können, sich gehalten fühlen, besonders wenn es dem anderen nicht gut geht, bzw. einem selbst nicht gut geht. Ehe als paradiesischer Ort ist es auch dann, wenn sich Partner alles sagen können, aber auch

streiten können mit der Gewissheit, dass nicht gleich die Beziehung auseinanderbricht. Eine auf den jeweils anderen gerichtete Wahrnehmung, eine Grundstimmung, die von Optimismus und Humor getragen wird. Und eine tragende und getragene Liebe, die weiter und tiefer geht als die Verliebtheit der ersten Jahre.



Thomas Sinnhuber



ratzenboeck-reisen.at

MAROKKO	25.3 -03.4.2017
BLUMENRIVERA	08. - 12.4.2017
ANDALUSIEN	17. - 24.4.2017
LOURDES & NEVERS	26.4.- 5.5.2017
MADEIRA mit Blumenfest	02. - 09.5.2017
BALTISCHE STAATEN	15. - 22.7.2017
FINNLAND NORDKAP	22.7- 01.8.2017
SÜDNORWEGEN	01. - 10.8.2017
SÜDSCHWEDEN	11. - 18.8.2017
ALBANIEN	13. - 22.9.2017
MALTA	17.-23.10.2017

Jahresprogramm mit 74 weiteren Reisen anfordern unter!!!
07717/7474 office@ratzenboeck-reisen.at

 St. Markus
APOTHEKE
Dr. Elke Kramberger - Kaplan KG

Leonfeldnerstraße 133 | A -4040 Linz

Telefon 0732 731 252
pharmacy@sanktmarkusapo.at

FEINBÄCKEREI EICHLER

www.baeckerei-eichler.at

MÜHLEGGGER

SANITÄR · HEIZUNG

Leonfeldner Str. 227, 4040 Linz - Urfahr
Telefon 0732 / 25 45 10
www.muehlegger.at



Stark verwurzelt in der Region

17 Bankstellen im Raum Linz stehen für Stabilität, Kompetenz und Kundenorientierung. Mit nachhaltigen Strategien unterstützen wir unsere Kunden bei der Umsetzung Ihrer Vorhaben.

 Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich

www.rbooe.at
f.com/raiffeisenooe

Damen Herren **Gutschein**
Frisör
Hofer Gaby
über € 3.-
EINZULÖSEN BEIM NÄCHSTEN
BESUCH, AB EINEM WERT
VON € 20,-
WIR FREUEN UNS
AUF IHR KOMMEN
nur Dienstleistungen
pro Person 1 Gutschein

Leonfeldnerstr. 157
4040 Linz
Tel. 0732/254588

Keine Barablässe



Wir sind täglich von 10-24 Uhr für Sie da. Warme Speisen gibt es von 11-22 Uhr.
4040 Linz, Leonfeldnerstraße 156, Telefon: 0732/244111 oder 0676/6305673
www.gasthaus-auf-der-wies.at

 Pfarre
Sankt Markus

 Blumen
wandl

Blumen und Pflanzen aus eigener Produktion

Gärtnerei

- Schnittblumen
- Beet- und Balkonblumen
- Gemüsepflanzen
- Topfpflanzen

Floristik

- Blumen für jeden Anlass
- Hochzeitsfloristik
- Trauerbinderei

Gärtnerei:

4040 Linz, Am Gründberghof 1
Tel. 0732 / 24 83 84

Geschäft:

4040 Linz, Hauptstraße 44
Tel. 0732 / 73 24 82

Wir danken den Inserenten!



Werbung

Sankt Markus



RENAULT
Passion for life

Der neue

Renault KOLEOS

Stilvoll ankommen. Überall.



COPYRIGHT: JAN STEINHILBER

Schon ab

€ 31.990,-

**4 Jahre
Garantie***

Listenpreis inkl. NoVA und USt.*Garantieleistung auf insgesamt 4 Jahre und max. 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was zuerst eintritt. Kombiniertes Verbrauch von 4,6–5,9 l/100 km, CO₂-Emission von 120–156 g/km, homologiert gemäß NEFZ. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.

www.sonnleitner.at | [auto.sonnleitner](https://www.facebook.com/auto.sonnleitner)

NEU IN VÖCKLABRUCK, ATTERSEESTRASSE 93, 4850 TIMELKAM

50 JAHRE RENAULT
SONNLEITNER

Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Vöcklabruck | Gmunden |
Braunau | St. Valentin | Salzburg | Hallein und Amstetten

Werbung

Sankt Markus



GESUND & VITAL IN DEN SOMMER.

Finden Sie wertvolle Informationen zu den
Schwerpunktthemen **Venenprobleme, Heilkraft
des Wassers, Schmerzfreies Bergvergnügen
und vielem mehr...**



St. Markus
APOTHEKE

Ab Ende Juni in Ihrer St. Markus Apotheke.



Hofer
Elektroservice

Leonfeldner Str. 154
4040 Linz

0732 / 94 76 15
hofer-elektro.at

REPARATUR SERVICE VERKAUF
Haushaltsgeräte / Kaffee-Vollautomaten



SIEMENS

Dometic



St. Markus für Zuhause

Sie können St. Markus auch mit nach Hause nehmen. Unsere begehrten „Löwenleiber“ können Sie um 17€ in jeder Größe



erwerben. Davon gehen 10 € in unseren „Spendenthermometer“ ;

ein wahres Kunstwerk ist unser St. Markus Baustein, den Sie um 20 € Ihr Eigen nennen können.



(Achtung limitierte Auflage!)

Wir bitten um Ihre Spende für unseren „Kreditthermometer“, Danke!

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

Druckerei Name ID	EmpfängerIn Name/Firma		Pfarre LINZ-St. Markus	
	IBAN EmpfängerIn		AT17 1860 0000 1080 0506	
	BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR	Betrag
	VKBLAT2L			Cent
	Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			Prüfziffer +
	Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
VI 015	IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
	KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
STUZZA FN122251G				006
	Unterschrift Zeichnungsberechtigter			Betrag < Beleg +



FLOHMARKT



Pfarre

Sankt Markus

Großer Flohmarkt Sa 16.9. 8-17 Uhr

Achtung – NEU – Achtung:

ANNAHMEZEITEN ausschließlich am:

7.- 8. Sept. 16-19 Uhr

11.-14. Sept. 16-19 Uhr

7.+14. Sept. 8.30-11 Uhr

Um deine Mithilfe
wird gebeten!
Kanzlei oder mail:
flohmarktst.markus
@gmail.com



Röm. Kath. Pfarre St. Markus, Gründbergstraße 2, 4040 Linz, Telefon 0732/246377, Homepage: <http://www.linz-stmarkus.at>
E-Mail: pfarre.st.markus.linz@diözese-linz.at, Bankverbindung: VKB Blz: 18600, Konto Nr: 10.800.506

TAUFEN

- 12.3. Timo Aumayer
- 26.3. Raphael Rylko
- 26.3. Iris Rafetseder
- 2.4. Leonie Obernberger
- 2.4. Marcel Matthias Hohensinn
- 18.4. Ehsan Nicolas, Mohamad Reza Martin, Maryam Maria, Babak Stefan, Mohammad Elia, Sepideh Lea, Mehran Markus, Khatera Katharina, Ali Maximilian, Ardeshir Lukas, Amir, Hamid Valentin, Mohammadreza Markus, Amir Stephan, Yonese Martin, Ahsan Nikolaus, Pezham Emanuel, Aysan Anna, Reza Hannes, Zahra Alexandra, Qiyam Jakob, Human Frederik, Amirali Matthias, Salar Markus, Alireza Lukas, Hossein Martin, Ansari Kevin, Dariush David, Melidi Matthias, Meysam Christian, Mostafa Matthias, Jalal Daniel, Farhad, Mohamad Javad Stefan, Mahdi Emanuel, Kamran Martin, Ali Michael, Hamed Maximilian, Seyed Mahdi Marco, Maisam Nicolas, Shahriar, Hossein Simon, Amin Stefan, Arash Leon, Kyaksar Josef, Fatemeh Anna, Hadi Domenik, Reza Matthias
- 30.4. Matthias Eidenberger
- 6.5. Johann Wolfgang Hoflehner, Moritz Hinterleitner
- 7.5. Theo Mühlberger, Isabell Lorelei Schrenk
- 21.5. Luca Miguel Legmaier



Hochzeit

- 3.6. Bianca Pöschl und Martin Pöschl (geb. Schwarzingner)



PGR Klausur in Kirchs Schlag

Vom 12. auf 13. 05 trafen wir uns zu einer PGR Klausur in Kirchs Schlag/Breitenstein.

Erstens ging es darum uns näher kennenzulernen bzw. die neuen PGR Mitglieder in unsere Runde einzuführen und das große Thema war die Abwesenheit von Matthias von Herbst 2017 bis Sommer 2018.



Es wurde sehr intensiv und konstruktiv gearbeitet und es sind alle mit einer guten Stimmung wieder nach Hause gefahren.

Thomas Sinnhuber

TODESFÄLLE

- 10.2. Maria Kloimböck (83)
- 11.2. Liselotte Gattringer (91)
- 1.3. Josef Mondl (62)
- 1.4. Elsbeth Smejkal (93)
- 3.5. Ernst Bauer (76)
- 11.5. Elke Mahringer (51)
- 17.5. Elfrieda Öller (86)



Pfarre

Sankt Markus

DANK E

... an alle PGR-Mitglieder, die nicht mehr in dieser Periode dabei sind:



Gudrun Hölzl, jahrelang Jungcharleiterin und aktive „Junge Erwachsene“ in St. Markus; viele schöne Momente, lange Nächte und lustige Jungcharlager haben wir geteilt;)



Christian Malzer, mit dem ich im Jugendclub P4 groß geworden bin, der viel im Kreis der Jungen Erwachsenen mitgetragen und mitorganisiert hat.



Ingrid Mayer, die uns als Kantorin weiter zur Verfügung steht, die viele Flohmärkte organisiert, die PfarrblattausträgerInnen (alias WohnviertelhelferInnen) jahrelang betreut und nun auch im FA-Entwicklungspolitik und Liturgie tatkräftig mitarbeitet.



FAIRER SONNTAG



Handlungsalternativen FÜR EIN GUTES MORGEN

Kräutersegnung – Standmarkt – Fairtrade Kaffee – Mythos Milch
Faires Essen und Trinken – Sozial-ökologisches Reisebüro – uvm.

25. Juni 2017, 9.00-12.00
Pfarre Sankt Markus, Gründbergstr. 2, 4040 Linz

Helga Wandl, die uns nicht nur für viele schöne Blumenarrangements verantwortlich zeichnet, sondern auch im FA-Entwicklungspolitik dabei ist und sich jetzt neu bei den SeniorInnen engagiert; auch deine Mitarbeit bei vielen Projekten hat uns viel Kraft gegeben.



Herta Koch, die gefühlte 1000 Torten und Kuchen für unser Büffet gebacken hat, den AK-Büffet geleitet hat und im FA-Feste und Veranstaltungen aktiv ist; auch als Lektorin und Kommunikationshelferin bleibst du uns erhalten.

Danke für euer Verantwortung-Tragen, Mitdenken und Mittun im Pfarrgemeinderat!

Beim **Familienfastensonntag** konnten aus dem Verkauf von Suppen, Mehlspeisen, den Schuhputzdiensten und Ihren Spenden, € 950,94 für Projekte in der Dritten Welt überwiesen werden.

Vom **Lebkuchenlöwenverkauf** beim Markusfest, konnten wir € 308,20 zur Aufbesserung der Pfarrfinanzen spenden.

Vergelts Gott allen, die zu den Erfolgen beigetragen haben.



Pfarrreise

Für die Pfarrreise nach London, Südengland und Cornwall von **19. – 26. August, sind noch einige Plätze frei**

Preis: € 1096,00 im Doppelzimmer, 6x Halbpension, Schiffsüberfahrt von Hoek van Holland nach Harwich, inkl. Frühstück in Zweibettkabinen, Eurotunnelpassage, ortskundige Reiseleitung in London und Bath, Busfahrt, Steuern und Mauten.

Info und Anmeldung bei Frau Elvira Wastler (0732/250361), genaues Programm liegt in der Pfarrkanzlei auf.



Jungscharlager 2017

Wir fahren vom So 23. bis Sa 29. Juli nach Windischgarsten/Rossleiten
Bitte für die Urlaubsplanung beachten!
Anmeldung bis einschl. Fronleichnam (15.6.2017) mit Anmeldezettel vom Sekretariat/Homepage



Familienspiele

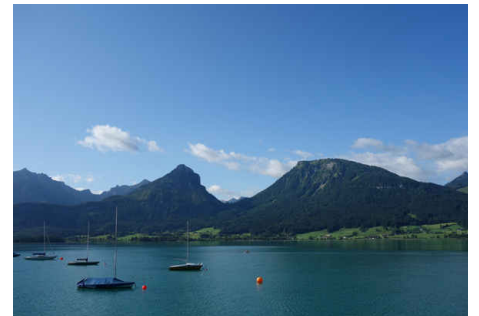
Fortsetzung folgt...

Jeder hat ein Stück Papier, und schreibt einen Satz als Beginn einer Geschichte ganz nach oben. Dann wird das Papier so gefaltet, dass der nächste in der Reihe diesen nicht mehr sieht und gibt das Papier weiter. Die Spieler schreiben ihre Geschichte weiter, obwohl sie ihr eigenes Papier nicht mehr in der Hand haben. Zum Schluss wird dieses wieder umgefaltet und weitergegeben. Am Ende werden die Papiere aufgefalten und jeder liest die etwas andere Geschichte vor!

Ich bin bunt!

Die Mitspieler bilden einen Kreis. Ein Kind ist ein „Farbenrufer“ und stellt sich in die Mitte. Es ruft eine Farbe (z.B. Blau!) und läuft dann los um einen anderen Mitspieler zu berühren. Damit wird dieser zum nächsten Farbrufer. Um nicht eingefärbt zu werden, muss man einen Gegenstand berühren, der die gerufene Farbe hat. Dieser darf allerdings nur für 5 Sekunden berührt werden! Der Farbenrufer darf jederzeit eine neue Farbe

der Umgebung (am besten so nah wie möglich!). Dann werden die Handys getauscht und jeder versucht diesen fotografierten Ausschnitt wiederzufinden!



Diese kleinen Spiele könnt ihr zuhause ausprobieren, oder ihr kommt zu uns in die Jungschar! **Wir treffen uns jeden Samstag (außer in den Schulferien) von 18-19 Uhr.**

Unsere nächsten Termine:

24. Juni und 1. Juli (Abschluss-Grille-ri).

Außerdem fahren wir auch aufs Jungscharlager 2017: Von 23.-29. Juli 2017 (3te Ferienwoche) nach Windischgarsten!

Fortsetzung folgt...
Jeder hat ein Stück Papier, und schreibt einen Satz als Beginn einer Geschichte ganz nach oben. Dann wird das Papier so gefaltet, dass der nächste in der Reihe diesen nicht mehr sieht und gibt das Papier weiter. Die Spieler schreiben ihre Geschichte weiter, obwohl sie ihr eigenes Papier nicht mehr in der Hand haben. Zum Schluss wird dieses wieder umgefaltet und weitergegeben. Am Ende werden die Papiere aufgefalten und jeder liest die etwas andere Geschichte vor!

Gefrorene Schuhe
Alle Mitspieler bewegen sich im Raum zu einer Musik und tragen dabei einen Schuh am Kopf. Dieser darf dabei nicht vom Kopf fallen! Passiert es doch, friert man ein und muss warten bis jemand den Schuh wieder auf den Kopf platziert. Tipp: Mit Hindernissen wird es spannender!

Ich bin bunt!
Die Mitspieler bilden einen Kreis. Ein Kind ist ein „Farbenrufer“ und stellt sich in die Mitte. Es ruft eine Farbe (z.B. Blau!) und läuft dann los um einen anderen Mitspieler zu berühren. Damit wird dieser zum nächsten Farbrufer. Um nicht eingefärbt zu werden, muss man einen Gegenstand berühren, der die gerufene Farbe hat. Dieser darf allerdings nur für 5 Sekunden berührt werden! Der Farbenrufer darf jederzeit eine neue Farbe



rufen.

Gefrorene Schuhe

Alle Mitspieler bewegen sich im Raum zu einer Musik und tragen dabei einen Schuh am Kopf. Dieser darf dabei nicht vom Kopf fallen! Passiert es doch, friert man ein und muss warten bis jemand den Schuh wieder auf den Kopf platziert. Tipp: Mit Hindernissen wird es spannender!

Klick!

Jeder fotografiert mit seinem Handy/oder einer Kamera einen Gegenstand in



Evelyne Bamberger

Wir freuen uns auf dich,
dein Jungscharteam!



Termine in St. Markus

Gottesdienste

Dienstag, 7.15: Morgenlob*

Mittwoch, 19.00: Heilige Messe*

Donnerstag, 7.15: Morgenlob* entfällt am 1.12., 12.1., 2.2., 2.3.

Sonntag, 9.00: Heilige Messe oder Wortgottesfeier (WGF)

dritter Sonntag im Monat, 18.00/19.00 (WZ/SZ): Lionhearts*, junge Kirche in St. Markus

Budapest und in die Puszta

Di, 20., 15.00: **SelbA-Kurs**

Do, 22., 19.00: Friedensgebet

So, 25., 9.00: Familienmesse mit Kräuter- und Fairer Sonntag

Mo, 26., 19.00: **Frauenliturgie**

Do, 29., **Miniausflug**, 19.00: PGR-Sitzung

...im Juli

So, 2., 9.00: Hl.Messe, **Kinderkirche**

Mo, 3., 16.00: MesnerInnen-treffen, 18.30: **Frauenrunde**

Gleichbleibende Termine:

Goldhaubengruppe, Stammtisch Do, 15.6., So 2.7., 13.8., 10.9. um 10.00

SeniorInnen-Nachmittag 14.6., 20.9. um 14.00

Caritasstunde jeden 3. Do im Monat von 11.00-12.00



10:00 HL. MESSE ANSCHL. FRÜHSCHOPPEN MIT BLASMUSIK; AM KIRCHENPLATZ DER PFARRE HEILIGER GEIST STRASSENBAHNHALTESTELLE DORNACH; BEI JEDEM WETTER



www.dioezese-linz.at/dekanat-linz-nord

Vielfältiges

... im Juni

Fr, 9., Lange Nacht der Kirchen: St.Markus: 19.00: Kabarett mit Sinnhuber/Öhlinger/Sinnhuber, 20.30: Gesangskapelle Hermann

So, 11., 10.00: gemeinsame Messe Dekanat Nord in Linz-Heiliger Geist, anschl. Frühschoppen, 19.00: **KulturKirche**: Chorkonzert Coro siamo

Mo, 12., 18.00: **kfb** Stammtisch und Kegeln im GH Lüftner, 19.00: **Frauenrunde** **Mosaik**: Typ- und Schminkeberatung

Do, 15., Fronleichnam, 9.00: Messe mit Prozession

Fr, 16., 6.30: Abfahrt zum 3-tägigen Pfarrausflug nach

Mosaik, Restaurant Rauner, Kraußstraße 16

Di, 4., 15.00: **SelbA-Kurs**

Do, 6., 8.00: Gottesdienst von **Frauen** mitgestaltet, anschl. Frühstück, 11.30: Schulgodi NMS Harbach

Fr, 7., 19.00 Uhr, Abschlussfest für alle Gruppen bei Familie Gschwendtner

So, 9., 9.30: GründBERGMesse mit Pater Hebeisen, anschl. Frühschoppen bei Familie Gschwendtner

Mo, 10., 18.00: **kfb** Stammtisch und Kegeln im GH Lüftner

So, 23., 15.30: Abfahrt zum **Jungscharlager** in Windischgarsten

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen – Woher kommt mir Hilfe?“ Ps 121



Pfarre

Sankt Markus

GründBERGMesse

Am Gründberghügel,

So, 9. 7. um 9.30 Uhr

(Bei Regen: 9.00 Uhr in der Kirche)

Abmarsch Pfarrkirche um 9.00 Uhr

Anfahrt für Gehbehinderte über Klausenweg möglich!



Anschl. Frühschoppen bei Fam. Gschwendtner

Röm. Kath. Pfarre St. Markus, Gründbergstraße 2, 4040 Linz, Telefon 0732/246377, Homepage: <http://www.linz-stmarkus.at>
E-Mail: pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at, Bankverbindung: IBAN: AT17 1860 0000 1080 0506

...im August

Di, 15., 9.00: Hl.Messe/WGF

Sa, 19., 5.30: Abfahrt Pfarreise Südeingland

...im September

So, 10., 9.00: Abschied Matthias List

Sa, 16., 8.00-17.00: großer Flohmarkt, Annahme: wochentags 4.-14.9., 16.00-19.00

Mi, 20., 19.00: Healingsongs

Fr, 22., 19.00: Dankgottesdienst, Mitarbeiterfest

So, 24., 19.00: **KulturKirche**: Liederabend „Die schöne Müllerin“

Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarre Linz, St. Markus. Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre St. Markus, Gründbergstr. 2, 4040 Linz. Für den Inhalt verantwortlich: PfarrA Matthias List. Gestaltung: sinni/sinni1@me.com

Kontakt

Pfarre Linz-St.Markus, Gründbergstrasse 2, 4040 Linz Tel. (0732) 246 377, Fax: Dw. 22 E-Mail: pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at Web: www.linz-stmarkus.at

Pfarrkanzlei:

Di, Mi, Do: 8:30 - 10:00
Fr 16:00 - 18:00

Sprechstunden

Pfarrassistent

Matthias List: Fr. 16:00 - 17:00

09.06.17

LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT



Pfarre

Sankt Markus

Kabarett und Lebensfreude in der Markuskirche!

19:30 „Es geht um Nix!“

Kabarett mit S.Ö.S

Sinnhuber/Öhlinger/Sinnhuber

21:00 **Gesangskapelle Hermann**

www.gesangskapellehermann.at



Anschl. Weinverkostung der Winzerfamilie Wimberger



Termine

Sankt Markus